

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Fürwittig dem Edlen Tewardackn abermalen Riet sich in ein geferlichkeit
mit einem Swein zugeben

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Aber das geluck nie haben wole
Das der held daselbst sterben solc
Fürwittig das alles wol sach
Das Im sein hertz vor leid nie sprach
Das ander vast alles geschach
Aus ein vallschen hertzen Er sprach
Zu dem Tewren held lobensan
Fürwar Ir seye ein Tewrer man
Geschick zu steygen hoch vnd leyss
Darumb Ir von mir habe den preys
Wolt got mein fraw hets gesehen
Vil lobswurd Sy Euch veriechen
Vnd wer es müglich das Ich kunde
Wünschen Sy müsts zu diser stunde
Wissen der wort der trib Er vil
Die Ich nicht all erdellen wil
Dann seine betrug noch lthein ennde
Haben Er wirt Euch pass bekennde
Werden in nachuolgender chac
Was Er weyter zügerichte hat
Herren Tewrdannet dem iungen man
Wie Ichs zum tail gesehen han:

Fürwittig dem Edlen Tewrdannet abermalen Riet
sich in ein gefertlicheit mit einem Schwein zügeben.



Frwittig der sass auf ein zeit
 Von dem Edlen Helden nie weit
 Daßham gerendte ein Jegers man
 Der lies sich ey lunds sagen an
 Er brecht mit Im gar gute mer
 Wie Im wald ein hawends Schwein wer
 Vast hoch vñnd nun gewachsen gros
 Er gelaubet nie das sein gnoss

Integritas & rectitudo Cust

Schloß und wist das
beten die wist.

Caspar
Gidrat
17
17

1 5 8 +

5 v G

Crylost Grunne

15 70
 Den Gott ist Mein
 Caspar
 15 70 15
 Gott
 Dir. Jcs. Venica
 Zensart Gofre w Goff

1 5 8 0
 Gott Segnads ich wags
 Larmuz Kruman
 G. E. S.
 Zinspacht Bilham
 +
 1 5 8 0
 Gott wicrds Ri
 Michael Schreyber

Wald vñndert funden werden solt
Ob dann vñnder In einer wolt
Stecken dasselbig freystam Schwein
Do wolt Er den selben hinein
Weysen in waldden nechsten weg
Fürwittig sprach wen das mein fraw sech
So würtz Ir bast wol gefallen
Wo sich des einer vor allen
Vñnderstünd dasselbige Schwein
Zufellen mit seiner wer allein
Vñnd wo Ich der sach berichte wer
Als Ir seyt es solt mir kheimer
Dergleichen sachen vor than
Lewrdannet der Held sich nit besan
Sonnder antwort dem vñlschen man
Ich will die Saw fecklich bestan
Drumb bringet mir her mein güet swein swere
Last satlen das apfelgrab pferde
Fürwittig zu dem Helden sprach
Herz vertziehet vñnd chüet gemach
Vñnd hört mich wer Ich an Ewr stat
Ich wolt thun ein sonndere that
Darvon man lanng müste sagen
Ich hab bey all meinen tagen

Gehöret das man die wild schwein
 Die schwerten vnnnd spiessen allein
 Gestochen vnnnd gefanngen hat
 Darumb wer das ein erlich thac
 Wer einen kurtzen degen nem
 Vnnnd dasselb schwein wo ers an khem
 Wider kurtzen wer zutode stech
 Wo das beschich ein yeder sprech
 Das ist warlich ein grosse sach
 Darauf der Tewrlich Held sprach
 Auf Ewr red wil Ich nit han Rü
 Bis Ich demselben genüg thu
 Nam den degen an sein seitten
 Vnnnd begunde eylunds zureythen
 Züder saw hinaus in den wald
 In dem selben Er erhörte pald
 Das durch den Jeger was gehetzt
 Vnnnd das wild schwein sich het gesetzt
 Truclich wider alle iaghunde
 Tewrdannck der freyding Held von sünde
 Sünde ab züfuefs von seinem pferde
 Vnnnd kroch vast nider auf der erde
 Darumb das In solt sehen nit
 Die saw dann Er forgt sy bitt

Sett sonnst nic in einiche weys
Er kroch vast heimlichen vnd leys
Die Jaghunde vor der saw stunden
Zu kriegen mit Ir begunden
Keiner bedorfft sy greyssen an
Bis sy sahen den Tewren man
Da gewunnen Sy alle gar
Ein hertz wider vnd lieffen dar
An dasselbig Schwein mit gewalt
Dardurch die saw vernam auch pale
Das verhanden wer der Tewr Held
Darumb sy sich weyter nic stete
Zu der weer sonnder floch daruon
Tewrdannck der mocht sy nic ergan
Dann Er allein zu fuesen was
Für ein warheit so sag Ich das
Der degen über drey güc spann
Nur het damit der Tewrlich man
Wolt haben dasselb grosse schwein
Gefangen in dem holtz allein
Darbey ein yeder dencken mag
Ob sich der gleichen sach ein tag
Het dürffen suchim vnder stan
Fürwichtig der hets gericht an

Der nit het dürffen befeiben
Nid ein spiefs darumb Ichs hab schreiben
Müessen du annder geferlicheit
Die Fürwittig hat überent
Dem edlen Helden außertboren
Von hertzen thets Fürwittig born
Das die saw weg gegangen was
Recht trawrig Er zu dem tisch safs
Dann es was eben essen zeit
Nid beschwertem hertzen Er peyt
So lang vnd bis in zeit gedaucht
Das Er ein annre schalckheit braucht
Darumb Ich wil lassen daruon
Vnd weyter geben zuuer stan
Wie Er hat geübt sein wesen

Gegen dem Held als Ir werdclesen

ber malen ein gros geferlicheit darein der Edel
Fürst herr Lewdannckh durch anweysung
Fürwittig gefürt ward auf ein Gembsen Jeyd: